

Klausur – Aufgaben



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen
Art der Leistung	Studienleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-S12-041211
Datum	11.12. 2004

Die Klausur besteht aus 5 Aufgaben, von denen alle zu lösen sind.

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden.

Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen und **schreiben Sie unbedingt leserlich.**

Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	5
Höchstpunktzahl:	100
zulässige Hilfsmittel:	keine

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	18	20	18	24	20	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Alle 5 Aufgaben sind zu bearbeiten.

Aufgabe 1: Betriebliche Ziele

18 Punkte

Die angehenden GesellschafterInnen des Pflegedienstes **PFLEGT ELEGANT GmbH** Anna Bolika und Anna Conda haben im Rahmen einer Strategiediskussion die Unternehmensziele für den Pflegedienst definiert.

- 1.1 Nennen Sie vier strategische Unternehmensziele. 4 Punkte
- 1.2 Formulieren Sie beispielhaft an zwei Unternehmensbereichen ein Ziel mit entsprechendem Teilziel. 6 Punkte
- 1.3 Erläutern Sie anhand von zwei Beispielen mögliche Zielbeziehungen, die Ziele zueinander haben können. 8 Punkte

Aufgabe 2: Betriebl. Prozesse u. Funktionsbereiche

20 Punkte

Nachdem die strategischen Unternehmensziele definiert sind, beschäftigen sich Anna Bolika und Anna Conda mit den finanzwirtschaftlichen Prozessen innerhalb ihres Pflegedienstes.

- 2.1 Was versteht man unter der **betrieblichen Finanzwirtschaft** und worin besteht der Zusammenhang von Finanzierung und Investition? 11 Punkte
- 2.2 Nennen Sie 3 Zahlungsströme, die bei der Finanzplanung zu beachten sind. 3 Punkte
- 2.3 Worin besteht der Unterschied zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung? 6 Punkte

Aufgabe 3: Anlagenwirtschaft

18 Punkte

Anna Bolika und Anna Conda haben die zu beschaffenden Anlagengüter in einem Anlagenbeschaffungs- und Investitionsplan zusammengefasst.

- 3.1 Nennen Sie 2 weitere Pläne, mit denen der Investitionsplan korrespondiert. 4 Punkte
- 3.2 Erläutern Sie die statische und die dynamische Investitionsrechnung. 8 Punkte
- 3.3 Nennen Sie je 2 Beispiele für die statische und die dynamische Investitionsrechnung. 6 Punkte

Aufgabe 4: Grundlagen der Personalwirtschaft I

24 Punkte

Anna Bolika wird bei dem Pflegedienst **PFLEGT ELEGANT GmbH** voraussichtlich den Funktionsbereich Personalwesen übernehmen. Sie entscheidet sich bei der Innenorganisation des Personalbereiches für die **funktionsbezogene Variante**.

- 4.1 Erläutern Sie die funktionsbezogene Variante und nennen Sie bitte 3 funktionsbezogene Abteilungen. 6 Punkte
- 4.2 Neben Anna Bolika haben auch die Arbeitnehmer und die Gesamtgesellschaft (Staat) ein Interesse an der Personalplanung. Nennen Sie jeweils 2 Interessenschwerpunkte für die drei genannten gesellschaftlichen Gruppen. 18 Punkte

Aufgabe 5: Grundlagen der Personalwirtschaft II

20 Punkte

Zu den personalwirtschaftlichen Aufgaben von Anna Bolika wird auch die Personalbeurteilung in Zukunft gehören.

- 5.1 Nennen Sie 4 Gründe für die regelmäßige Personalbeobachtung und Personalbeurteilung. 4 Punkte
- 5.2 Erklären Sie Anna Bolika das einfache und das qualifizierte Arbeitszeugnis. 8 Punkte
- 5.3 Was versteht man bei der Gestaltung der Zeugnisinhalte unter dem **Wohllollensgrundsatz**? 8 Punkte



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen
Art der Leistung	Studienleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-S12-041211
Datum	11.12.2004

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	18	20	18	24	20	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

05. 01. 2005

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

Lösung 1: Betriebliche Ziele

18 Punkte

(Studienbrief 2, S. 15 ff)

1.1 Strategische Unternehmensziele:

max. 4 Punkte
je Nennung
1 Punkt

- Marktführerschaft des Unternehmens
- Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Arbeitsplatzsicherung
- Gewinnmaximierung
- Steigerung der Marktanteile

(Es sind auch andere Antworten möglich)

1.2

1) Patientinnenbetreuung

max. 6 Punkte
je Nennung
und Ausführung
3 Punkte

Ziel: Steigerung des Umsatzes um 10%
Teilziel: Erweiterung der Pflegekräfte um 5 Mitarbeiter

2) Materialwirtschaft

Ziel: Senkung der Kosten um 12%
Teilziel: Erhöhung der Umschlaghäufigkeit

(Es sind auch andere Antworten möglich)

1.3 Anhand von Beispielen sollen konkurrierende, komplementäre und indifferente Zielbeziehungen dargestellt werden.

max. 8 Punkte
je Nennung
und Ausführung
4 Punkte

Lösung 2: Betriebliche Prozesse u. Funktionsbereiche

20 Punkte

(Studienbrief 3, S. 14 ff)

2.1

Finanzierung und Investition kennzeichnen zusammen den Funktionsbereich der betrieblichen Finanzwirtschaft. Die **Kapitalaufbringung** (Mittelherkunft) ist Inhalt der Finanzierung, der **Kapitaleinsatz** (Mittelverwendung) führt zu Investitionen.

max. 11 Punkte
4 Punkte
4 Punkte
3 Punkte

Sie beziehen sich auf Vorgänge und Resultate der Aufbringung und Verwendung von Kapital und zwar mit dem Ziel der Sicherung des finanziellen Gleichgewichts.

2.2 1) Zahlungen von Eigenkapitalgebern

max. 3 Punkte
je Nennung
1 Punkt

- 2) Zahlungen an die Eigenkapitalgeber
- 3) Zahlungen von Fremdkapitalgebern
- 4) Zahlungen an Fremdkapitalgeber
- 5) Zahlungen für die Beschaffung und den Einsatz der Produktionsfaktoren
- 6) Zahlungen in Verbindung mit Finanzanlagen
- 7) Zahlungen aus dem Umsatz
- 8) Zahlungen aus Steuerrückerstattungen
- 9) Zahlungen aus Subventionszahlungen

2.3

Im Rahmen der **Eigenfinanzierung** fließt dem Unternehmen Eigenkapital von **innen** (aus dem Betrieb heraus) oder von **außen** in der Form der Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung zu. Dagegen fließt bei der **Fremdfinanzierung** die finanziellen Mittel von **außen** zu und zwar in Form von Fremdkapital (meistens Kreditfinanzierung).

3 Punkte

3 Punkte

Lösung 3: Anlagenwirtschaft

18 Punkte

(Studienbrief 4, S. 15 ff)

3.1

1. Absatzplan
2. Produktionsplan
3. Kostenplan
4. Finanzierungsplan
5. Personalplan
6. Materialplan

max. 4 Punkte
je Nennung
2 Punkte

(Es sind auch andere Antworten möglich)

3.2

1) Statische Investitionsrechnung

- bezieht sich nur auf eine Nutzungsperiode
- basiert auf Kosten und Leistungen
- berücksichtigt keine Interdependenzen
- erfasst nur durchschnittliche Werte für die Berechnung

max. 4 Punkte
je Nennung
1 Punkt

2) Dynamische Investitionsrechnung

beziehen sich nur auf mehrere Nutzungsperioden

- basiert auf Einnahmen und Ausgaben
- bedient sich finanzmathematischer Methoden
- bedarf prognostischer Verfahren zur Einnahmeermittlung
- Problem der Unsicherheit einfließender Daten

max. 4 Punkte
je Nennung
1 Punkt

3.3

Statische Investitionsrechnung:

1. Kostenvergleichsrechnung
2. Gewinnvergleichsrechnung
3. Rentabilitätsvergleichsrechnung
4. Amortisationsvergleichsrechnung

max. 3 Punkte
je Nennung
1,5 Punkte

Dynamische Investitionsrechnung:

1. Kapitalwertmethode
2. Kapitalendwertmethode
3. Interne Zinsfußmethode
4. Annuitätenmethode

max. 3 Punkte
je Nennung
1,5 Punkte

Lösung 4: Grundlagen der Personalwirtschaft I

24 Punkte

(Studienbrief 5 Teil 1, S. 11, 14)

4.1

Bei der **funktionsbezogenen Variante** ist der Personalbereich nach Funktionen gegliedert, die das ganze Unternehmen umfassen, die zentral und gegenüber allen Personalgruppen wahrgenommen werden.

3 Punkte

Funktionsbereiche können sein :

- die Personalplanung,
- die Personalverwaltung,
- die Personalentwicklung,
- die Entgeltrechnung,
- das Sozialwesen.

max. 3 Punkte
je Nennung
1 Punkt

4.2

Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Gesamtgesellschaft (Staat)	
<p>1) Verfügbarkeit des Produktionsfaktors Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der erforderlichen Anzahl • mit den erforderlichen Qualifikationen • zum richtigen Zeitpunkt • am richtigen Ort. <p>2) Anforderungs- und eignungsgerechter Personaleinsatz.</p> <p>3) Verbesserung des Qualifikationsniveaus der Mitarbeiter und damit der Innovationsfähigkeit des Unternehmens.</p> <p>4) Vermeidung von Personalbeschaffungskosten durch Stellenbesetzung „aus eigenen Reihen“.</p> <p>5) Motivation der Mitarbeiter.</p>	<p>1) Sicherung des Arbeitsplatzes bzw. Vermeidung von Härten bei Um- oder Freisetzungen.</p> <p>2) Minderung der Risiken, die sich aus technischem oder wirtschaftlichem Wandel ergeben können.</p> <p>3) Sichere, anforderungs- und leistungsgerechte Arbeitseinkommen.</p> <p>4) Menschengerechte Arbeitsbedingungen und Vermeidung gesundheitschädigender Belastung.</p> <p>5) Chancen beruflicher Aus- und Fortbildung.</p>	<p>1) Vermeidung gesellschaftlicher Belastungen, die auf unzureichend geplanten Personalentscheidungen beruhen (Vermeidbare Kündigungen, Inanspruchnahme der Arbeitsgerichte, ect.).</p> <p>2) Rechtzeitige Information der zuständigen Arbeitsämter über bevorstehende Nachfrage nach Arbeitskräften oder Entlassungen.</p> <p>3) Versachlichung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Betrieb.</p> <p>4) Realisierung und Ausfüllung gesetzlicher Vorschriften.</p> <p>5) Realisierung gesellschaftlicher Zielvorstellungen.</p>	<p>max. 18 Punkte je Nennung 3 Punkte</p>

(SB 5, Teil 2, Seite 35 ff):

5.1

Unter personalwirtschaftlichen Gesichtspunkten dient die regelmäßige Personalbeobachtung und Personalbeurteilung:

- der Auswahl und Einarbeitung von Mitarbeitern
- der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- dem richtigen Personaleinsatz
- der Leistungsvergütung
- der Anerkennung und Förderung
- der Potentialermittlung
- der Verbesserung des Führungsverhaltens und der Kooperation
- der Durchführung von Disziplinarmaßnahmen

max. 4 Punkte
je Nennung
1Punkt

(Es sind auch andere Antworten möglich)

5.2

In dem **einfachen Arbeitszeugnis** ist die Art und Dauer der Beschäftigung nur so genau zu beschreiben, dass der künftige Arbeitgeber sich ein Bild über die bisherige Tätigkeit des Bewerbers machen kann.

Das **qualifizierte Arbeitszeugnis** erweitert diese Angaben um Aussagen über Führung und Leistung des Beurteilten.

max. 8 Punkte
4 Punkte

4 Punkte

5.3

Das Arbeitszeugnis soll mit verständigem Wohlwollen ausgestellt werden; der Gesamteindruck vom Arbeitnehmer ist darzulegen. Es soll dem Arbeitnehmer das berufliche Fortkommen ermöglicht bleiben.

In ein Arbeitszeugnis gehören u.a. nicht: Angaben zu Gewerkschafts- oder Betriebsratstätigkeit, Angaben zum Kündigungsgrund, Abmahnungen, Straftaten und Krankheiten.

max. 8 Punkte
4 Punkte

4 Punkte